

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Ausserhalb des deutschen
Reiches tritt Post- und
Stempelausdruck hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitzeile: 20 Pf.
Unter „Eingesetz“ die Zeile: 80 Pf.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 7. August. Seine Majestät der König
haben alljährlich gerufen, dem Garde-direktor Gustav
Krause zu Dresden das Ritterkreuz des Albrechts-
ordens zu verleihen.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten.

Bermischtes.

Statistik und Volkswirtschaft.

Konsulat. Inserate. Tageskalender.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, Montag, 9. August. Nachmittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und der König Albert sind mittwoch Erreignis der Staatsbahn um 1 Uhr 5 Min. von Plauen hier eingetroffen und direkt auf den Verbindungsbahn nach dem Berliner Bahnhof gefahren. Obwohl Se. Majestät der Kaiser jedes Empfang verbietet hatten, begrüßten Allerböschenselben die Spione der Civil- und Militärbehörden, sowie ein zahlreiches, aus Herren und Damen bestehendes Publicum mit jubelndem Hochrufen. Nachdem Kaiser Wilhelm Sid auf das Hulvouche mit dem zum Empfange Erwünschten unterhielt und beide Monarchen nach wiederholter Umarmung Sich auf das Herzliche verabschiedet hatten, erfolgte um 1 Uhr 22 Min. die Abreise Se. Majestät der Kaiser nach Berlin. Se. Majestät der König werden auf dem Dresdner Bahnhofe im Königszimmer das Diner einnehmen und um 2 Uhr 50 Min. nach Dresden zurückkehren.

Wien, Montag, 9. August. (W. L. B.) Die Montagsschau konstatirt, daß die Bewegung in der Herzegowina nur durch interne Gründe vorgerufen und auf keinen fremden Einfluß zurückzuführen sei. Die Insurrection sei bis jetzt eine vollkommen isolierte, und erschwe die Lage von der zwischen den drei Kaisermächten geschaffenen Verbündigung bedeckt, welche die Autonomiehaltung des status quo im Orient zum Ausgangspunkte und Zweck habe.

Rom, Sonntag, 8. August. Morgens. (W. L. B.) Der Erzbischof von Monreale hat das erzbischöfliche Palais geräumt.

Konstantinopel, Sonntag, 8. August. Morgen. (W. L. B.) Wie ein heiges Blatt meldet, hätte die englische Regierung die zum Bau der Eisenbahn nach Bagdad erforderlichen Gelder gegen eine Verzinsung zu 4 Proc. angeboten. Die türkische Regierung hätte jedoch dies Anerbieten wegen der an dasselbe geknüpften politischen Bedingungen abgelehnt.

Eine Kaiserliche Verordnung erweitert die Erbschaftsrechtlich der Bau Güter und bestimmt die vom Staat von den Bau Gütern fest zu erlegenden Steuern.

Tagesgeschichte.

Dresden, 9. August. Se. Majestät der König haben sich gestern Nachmittag ½ 12 Uhr in Begleitung des Präfekten von Pillnitz nach der Bahnstation Niederlößnitz begeben und sind von dort mit Extrajug nach Plauen abgereist. Die Rückkehr Se. Majestät nach Pillnitz wird heute Abend erfolgen.

Dresden, 9. August. Heute Vormittag 11 Uhr fanden in der katholischen Hofkirche für Se. Majestät

den hochseligen König Friedrich August (gest. 9. August 1854 in Viral) die Exequien statt. Dem Trauergottesdienst wohnten Ihre Majestät die Königin und Ihre Majestät die Königin Mutter bei. Zur Aufsicht kam bei demselben das Requiem von Mozart.

× Zwischen, 8. August. Se. Majestät der König passierte, auf der Reise nach Plauen begleitet, heute Abend 8 Uhr 20 Min. unfer Stadt. Bei der Einfahrt des Separatuges in den Bahnhof, woselbst sich zu eindrücklicher Begehung der St. Majestät der Oberst v. Winkler, zugleich in Vertretung des abwesenden Gardekommandanten Generalmajors v. Lettau, Appellationsgerichtspräsident Winger, Betriebskommissar Falkenstein, sowie seitens der Stadt Stadtrath Fiedler für den abwesenden Oberbürgermeister Eitrich und der Postleitverband Stadtrath Urban eingefunden hatten, stimmte das zahlreich versammelte Publicum in das vom Stadtrath Fiedler auf Se. Majestät ausgedachte Hoch mit Begeisterung ein. Nach kurzer Zeit, während welcher Se. Majestät, ohne den Wagen zu verlassen, mit den anwesenden Herren sich huldig zu unterhalten geruht, sieb Allerböschenselbe unter wiederholtem Hochrufen des Publicums die Reise fort. Kreishauptmann v. Klemm war mit dem kurz vor Ankunft des königlichen Separatuges abgehenden Courierbus bereit nach Plauen verausgewartet.

König, 8. August. Se. Majestät der Kaiser hat Gastein gestern Mittag ½ 12 Uhr verlassen, ist Abends gegen 6 Uhr in Salzburg eingetroffen, hat daselbst übernachtet und heute von den der Reihe bis Eger fortgesetzten Meeren (Montag) wird Se. Majestät von Eger über Hof und Leipzig weiter reisen und gegen Abend auf Schloß Badenbüchel einzutreffen. — Die beiden erschienenen Rang- und Quartierliste, sowie Anzettelblätter der kaiserlichen Marine für das Jahr 1875 hat gegen dasselbe Werk des Vorjahrs an Umfang um das Doppelte zugenommen. Beneckendorff ist, daß in der Anzettelblätter auch die Aufnahmen den Familiennamen beigefügt sind, ein Vorzug, nach welchem auch die Armeenorgane streben sollte. Nach der Rangliste besteht das Offizierkorps gegenwärtig aus 5 Contreadmiralen, 13 Kapitänen zur See, 38 Korvettenkapitänen, 63 Kapitänleutnants, 74 Lieutenanten zur See und 132 Unterlieutenants zur See. Secraderen sind 63, Gabeten 42 verbunden. Dem Werk in auch eine Liste der kaiserlichen Kriegsfahrzeuge, sowie die Fortsetzung zum Hofdienst und endigt auch der Größe der in Dienst gestellten Schiffe und Fahrzeuge, leichter getrennt für die heimischen und ausländischen Gewässer, beigefügt. — Wie der „A. B.“ von hier berichtet wird, sind die Beratungen des Bundesratshauschusses über den Hollandschlüssel britisches Gebietsschild geöffnet und die zu diesem Behufe hierher gekommenen auswärtigen Mitglieder des Bundesrats, der großth. mecklenburgische Oberzolldirektor Oldenburg und der königlich sächsische geb. Finanzminister Wahl, sind bereits abgereist. Es sind durch den Antrag eine Entwürfe zweier Verordnungen festgesetzt worden, welche die Einzelheiten des Hollandschlüssels, namentlich die Radvertheuerung der in jenen Gebieten lagernden ausländischen Waaren, regeln. Über den Termin des Anschlusses hat das Reichsfinanzamt noch keine Verfügung getroffen. — Nach einer Verfügung des Finanzministers ist definitiv eine Bestimmung, wonach die Doppelthaler den Deutschen, nicht auch österreichischen Geprägen, und die demselben im Wert gleichstehenden süddeutschen Dreieinhälfte und die von den Spezialkassen an die Rechnungsbehörden abgeführt und von diesen einztreten auffordert werden sollen, dahin abgeändert worden, daß die Spezialkassen und die Regierungshauptkasse die unter ihnen befindlichen Sonst. der Reichen noch eingehenden Münzen gewisser Art anzuhalten, fortan aber möglichst in abgerundeten Beträgen schwanken, so daß sie ganz gelegentlich Peinlichkeit gegen Ertrag abgrenzen. — Eine genaue Angabe ist mit den Dreieinhälfte und den österreichischen Geprägen zu verfahren. — Von Seiten des Reichsministers hat das Reichsfinanzamt die Aufforderung getroffen, daß die Spezialkassen an die Rechnungsbehörden herover und bezeichnet als Hauptgrund derselben das seit 1. Januar 1872 eingeführte Reichsstrafrecht, dessen Bestimmungen über die Art und die Dauer von Strafen von jenen der ausgetriebenen badischen Strafgesetze wesentlich verschieden seien. Er betonte besonders folgende zwei Besonderheiten: 1) Eine große Zahl von Vergehen sind früher volkswirtschaftlich bestraft worden, während sie jetzt geistlich behandelt werden und in Wiederholungsfällen zu größeren Strafen führen; 2) die noch früher be-

wirkten Schritte, daß ich am Wege in einen Weinarten hinein, der Tonietto's Vater gehörte. Da hab ich in dem kleinen Gartchen Tonietto sitzen, der sich unbemerkt glaubte; er hatte die Hände auf die Hölle gefühlt, mit der er eben gearbeitet, das Gesicht ruhte auf seinen Händen. Still betrachtete ich ihn eine Zeit lang; mir war es, als hätte ich ihn überreicht und das Gedächtniß seiner Stimmung ihm entweder, denn man sah ihn sonst gewöhnlich nur frisch und munter arbeiten. Zugrunde er wie ermüdet. Ich wollte untersuchen, das Herz war mir lebhaft. Als ich aber in den Wald wieder eintragen wollte, rührte sich ein Zweig, und das Geräusch deutete den Tonietto auf, so daß er sich unverwundet aussandt und mir zuckte. Da trat ich an ihn heran und sagte: „Ich sehe, Ihr seid müde, guter Tonietto.“

„Ruhe, freilich müde“, sagte er, „ich hab das Arbeit mit der Hölle ein wenig verlernt, um wiederher zu leben, doch es wird sich wiederherstellen“. Wie war ich froh, daß ich ein Gespräch anknüpfe, welches harmlos war. Bei solchen Stoffen sprachen beide Theile zu verweilen, wenn sie einem anderen dadurch andenken können.

„Und doch“, sagte ich, „hattet Ihr in Südböhmen draußen bei Eurem Schlossherren die Gartenarbeit aufzunehmen wiedererlernt? — Gott vergebe ihm, er war doch ein treuerlicher Schelm, da er sich in Euren Brüderwinkel einmischt.“

Sofort bemerkte ich, daß ich ohne meine Absicht zu sehr ein Thema gestreift hatte, daß wir beide stillschweigend umgehen wollten; auch antwortete er nicht.

„Sagt ein Mal, sieht es kein Weinarten dort?“

„Keine“, antwortete Tonietto, und er ließ das Gespräch fallen, und ich bemerkte um so mehr, daß ich alte Erinnerungen zu nahe berührte.

„Armer Tonietto!“ fuhr ich fort, „in jeder Lage des

bei der bevorstehenden und schon im Gange befindlichen Verschmelzung des Post- und Telegraphenwesens ins Auge gesetzt zu werden, daß nicht allein die jüngeren Postbeamten, sondern auch ältere Beamte und namentlich sämtliche Bezirksaufsichtsbeamte eine gründliche und allezeitige Ausbildung im Telegraphendienste erhalten. In der Wirkung der obersten Postbehörde liegt es daher, für die Bezirkspostinspektoren schon in nächster Zeit einen besondern Lehrkursus an der Telegraphenschule in Berlin einzurichten und sie denselben durchzuführen zu lassen. Dabei soll auch denjenigen Postinspectoren, welche in der Bedienung des Telegraphenapparates noch nicht ausgebildet sein sollten, gleichzeitig zur Erteilung der Apparatsabteilung Gelegenheit geboten werden. Der betreffende Kursus ist auf 8 Wochen veranschlagt, und zwar wird der Beginn des ersten Kurses vermutlich noch im Laufe dieses Monats stattfinden. — Nach einem der „Sal. Blg.“ von hier zugegangenen Telegramm通知te die Türkei den andächtigen Mächten ihre große Bevredigung über Österreichs entschiedene Verstärkung über Oesterreichs Unterstützung des Aufstands in der Herzegowina zu erhalten.

× Wien, 7. August. Man meldet aus Zara, es sei dort die Nachricht verbreitet, daß demnächst sieben türkische Truppen in der dalmatinischen Enclave Kiel, welche bekanntlich Eigentum der Porte ist, debattieren werde; von dort würden die Truppen in die Herzegowina marschieren und bedeutende Nachschüsse an Munition und Proviant bald darauf denselben Weg einschlagen. Offenbar wäre dies das leichteste und kürzeste Mittel, um Truppen und Armeekräfte in die Herzegowina zu schicken, da der Transport aus Bosnien wegen der Bergverhältnisse und des Mangels an Straßen große Schwierigkeiten bietet. Zugleich wird aus Zara mitgetheilt, daß diese vorbereitete Expedition unter den dalmatinischen Slaven große Erregung hervorruft. Zu einer solchen Erregung ist keinesfalls ein Grund vorhanden. Die Sache ist nicht neu. Schon in früheren Jahren hat die Porte Truppen, Ausbildungsschulen, die für Artillerie und Train präpariert waren. Die Provinz und Kourage häuft auf dem Seeweg in die Herzegowina befürchtet. Zu diesem Zwecke darf sie aber nicht Enclaves benutzt, weil sie es nicht könnte. Von Kiel und durch die Sutorina führen nämlich in die Herzegowina nur Saumpfade, aber keine Straßen, die für Artillerie und Train präpariert wären. Die Türkei würde also durch den Seetransport über ihre eigenen Enclaves ohne Mühe ausweichen, denen sie bei dem Landtransport aus Bosnien wegfahren würde. Darum wurden solche Transportmärsche und Materialtransporte in früheren Zeiten immer von der See aus über österreichisches Gebiet, nämlich über Ragusa und Nikopolis effectuirt, wo gute Herrschaften in die Herzegowina führen. Zu diesem Zwecke hatte die Porte von Hall zu Hall die Einmündung Österreichs nachgezucht. In dem gegenwärtigen Anstande aber hat sie bisher eine ähnliche Zufriedenheit in Wien nicht erlebt, woraus sich schließen läßt, daß sie diesmal auf den Seetransport nicht verzichtet. Die eingangs erwähnte Meldung von Truppenplankungen in der Sutorina ist daher mindestens sehr unzweckmäßig. — Als für den erledigten Statthalterposten in Galizien in Aussicht genommen werden der Statthalter in Mähren, Dr. v. Pössinger, der Minister für Landwirtschaft und der Generalschallmeister und Gouverneur Graf Pejaccevic bezeichnet. Doch sind diese Geschäftsräume ohne Beglaubigung.

× Zulka, 7. August. Das erzbischöfliche Ordinariat zu Kremsdorf hat, dem Schre. W. zu folge, dem Regierungspräsidenten zu Eiamatingen angezeigt, in der Ausführung des Gepräges über die Verwaltung des katholischen Kirchewerthes ist, daß in der Anciennitätstabelle auch die Aufnahmen den Familiennamen beigefügt sind, ein Vorzug, nach welchem auch die Armeenorgane streben sollte. Nach der Rangliste besteht das Offizierkorps gegenwärtig aus 5 Contreadmiralen, 13 Kapitänen zur See, 38 Korvettenkapitänen, 63 Kapitänleutnants, 74 Lieutenanten zur See und 132 Unterlieutenants zur See. Secraderen sind 63, Gabeten 42 verbunden. Dem Werk in auch eine Liste der kaiserlichen Kriegsfahrzeuge, sowie die Fortsetzung zum Hofdienst und endigt auch der Größe der in Dienst gestellten Schiffe und Fahrzeuge, leichter getrennt für die heimischen und ausländischen Gewässer, beigefügt. — Wie der „A. B.“ von hier berichtet wird, sind die Beratungen des Bundesratshauschusses über den Hollandschlüssel britisches Gebietsschild geöffnet und die zu diesem Behufe hierher gekommenen auswärtigen Mitglieder des Bundesrats, der großth. mecklenburgische Oberzolldirektor Oldenburg und der königlich sächsische geb. Finanzminister Wahl, sind bereits abgereist. Es sind durch den Antrag eine Entwürfe zweier Verordnungen festgesetzt worden, welche die Einzelheiten des Hollandschlüssels, namentlich die Radvertheuerung der in jenen Gebieten lagernden ausländischen Waaren, regeln. Über den Termin des Anschlusses hat das Reichsfinanzamt noch keine Verfügung getroffen. — Nach einer Verfügung des Finanzministers ist definitiv eine Bestimmung, wonach die Doppelthaler den Deutschen, nicht auch österreichischen Geprägen, und die demselben im Wert gleichstehenden süddeutschen Dreieinhälfte und die von den Spezialkassen an die Rechnungsbehörden abgeführt und von diesen einztreten auffordert werden sollen, daß die Spezialkassen und die Regierungshauptkasse die unter ihnen befindlichen Sonst. der Reichen noch eingehenden Münzen gewisser Art anzuhalten, fortan aber möglichst in abgerundeten Beträgen schwanken, so daß sie ganz gelegentlich Peinlichkeit gegen Ertrag abgrenzen. — Eine genaue Angabe ist mit den Dreieinhälfte und den österreichischen Geprägen zu verfahren. — Von Seiten des Reichsministers hat das Reichsfinanzamt die Aufforderung getroffen, daß die Spezialkassen an die Rechnungsbehörden herover und bezeichnet als Hauptgrund derselben das seit 1. Januar 1872 eingeführte Reichsstrafrecht, dessen Bestimmungen über die Art und die Dauer von Strafen von jenen der ausgetriebenen badischen Strafgesetze wesentlich verschieden seien. Wie war ich froh, daß ich ein Gespräch anknüpfe, welches harmlos war.

× Stuttgart, 7. August. Das fünfte deutsche Bündnis zieht sich zu Ende gegangen. Der König hat heute Vormittag abermals das Schützenfest besucht; Se. Majestät wurde von den Schützen entbunden und feierlich begrüßt. Morgen findet eine Schützenfahrt nach Hohenzollern statt.

× Karlsruhe, 6. August. (A. B.) Der Justizminister v. Greifendorf hat in seiner Eröffnung der internationalen Konferenz über die Geschäftszonen reform zu Brüssel die seit drei Jahren im Bunde vorkommende Erzielung einer außerordentlichen Zunahme von Straftaten und dadurch bedingter Unzulänglichkeit der Centralstrafanstalten hervorgehoben. — Nach einer Verfügung des Finanzministers ist definitiv eine Bestimmung, wonach die Doppelthaler den Deutschen, nicht auch österreichischen Geprägen, und die demselben im Wert gleichstehenden süddeutschen Dreieinhälfte und die von den Spezialkassen an die Rechnungsbehörden abgeführt und von diesen einztreten auffordert werden sollen, daß die Spezialkassen und die Regierungshauptkasse die unter ihnen befindlichen Sonst. der Reichen noch eingehenden Münzen gewisser Art anzuhalten, fortan aber möglichst in abgerundeten Beträgen schwanken, so daß sie ganz gelegentlich Peinlichkeit gegen Ertrag abgrenzen. — Eine genaue Angabe ist mit den Dreieinhälfte und den österreichischen Geprägen zu verfahren. — Von Seiten des Reichsministers hat das Reichsfinanzamt die Aufforderung getroffen, daß die Spezialkassen an die Rechnungsbehörden herover und bezeichnet als Hauptgrund derselben das seit 1. Januar 1872 eingeführte Reichsstrafrecht, dessen Bestimmungen über die Art und die Dauer von Strafen von jenen der ausgetriebenen badischen Strafgesetze wesentlich verschieden seien. Wie war ich froh, daß ich ein Gespräch anknüpfe, welches harmlos war.

× Wien, 7. August. Zu den Unruhen in der Herzegowina schreibt die „Polit. Zeit.“: Man meldet uns, daß in den dalmatinischen Küstensäden seit gestern das Gericht verbreitet ist, es würden demnächst 7 türkische Kriegsdarüste in den bekannten türkischen Enclaves Dalmatiens eine größere Truppenzahl ausschiffen. Wir haben es uns angelebt sein lassen, daß sie wieder eine ähnliche Zufriedenheit in Wien nicht erleben, woraus sich schließen läßt, daß sie diesmal auf den Seetransport nicht verzichtet. Die eingangs erwähnte Meldung von Truppenplankungen in der Sutorina ist daher mindestens sehr unzweckmäßig. — Als für den erledigten Statthalterposten in Galizien in Aussicht genommen werden der Statthalter in Mähren, Dr. v. Pössinger, der Minister für Landwirtschaft und der Generalschallmeister und Gouverneur Graf Pejaccevic bezeichnet. Doch sind diese Geschäftsräume ohne Beglaubigung.

× Lemberg, 7. August. Der Landaudschuß beschloß in einer gestrigen außerordentlichen Sitzung, die Befreiungen wegen Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Statthalter Grafen Solochinski zu trennen.

× Brüssel, 6. August. Die „Gazette de Liège“, ein bischöfliches Organ, bestätigt, daß infolge einer halbamt-

lichen Resolution der Strafzeit um ein Drittel bei Erziehung im Zellengefängnis ist jetzt in Bezug auf die Meinung aus, daß wirklich eine Vermehrung der Verbrennen eingetreten sei, woran die zunehmende Benutzung gerade des größten Contingents bildenden Theils der Bevölkerung und die durch einen Theil der Presse genährte Wühlerie gegen die wohlbabenden Klassen schuld seien. Der Comité beschloß, von einem im Jahre 1876 abgehaltenen Congresse Umgang zu nehmen und inzwischen die Berichte über die vorbereiteten Fragen zu erörtern.

× Wien, 7. August. Man meldet aus Zara, es sei dort die Nachricht verbreitet, daß demnächst sieben türkische Truppen in der dalmatinischen Enclave Kiel, welche bekanntlich Eigentum der Porte ist, debattieren werde;

ebendaselbst: Europa-Fort; Hamburg-Neapel-Wien-Leipzig-Basel-Brooklyn-Frankfurt a. M.; Hanau-Saale-Filder; Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Leipzig-Frankfurt a. M.; München-Rind-Mosse; Berlin-S. Kornick; Innsbruck-Holz-Albrecht; Bremen-E. Schott; Bremen-L. Stegmaier-Ulm; Chemnitz-F. Voigt; Frankfurt a. M.; E. Jacobi'sche Buchhandlung; Danzig-Gotha-F. D.; Hannover-C. Schäffer; Paris-Harz-Lafitte-Bullier & Co.; Stuttgart-D. D.; Hamburg-P. Kleindienst; Wiesbaden-Al. Oppelik.

Herausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals,

Dresden, Margaretenstraße No. 1.

Berantwortlicher Redakteur: Hofrat S. G. Hartmann in Dresden.

Dresdner Journal.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionnaire des
Dresdner Journals;

ebendaselbst: Eugen

lichen Mitteilung aus Berlin daß belästige Cabinet durch Vermittlung einer einflussreichen Persönlichkeit die aus Deutschland ausgewanderten Ordensbrüder und Können angewiesen hat, sich mehr an die Schelde zurückzuziehen, als an den Ufern der Maas, nahe der deutschen Grenze zu verbleiben. Die Befehlung wurde befolgt.

Bern, 6. August. In Bezug auf den Arbeitertumult in Görlitz schreibt man der „Schles. Zeit.“: Nach den Berichten, welche der Bauunternehmer Herr Hauke, an den Bundesrat eingezogen hat, bildet den eigentlichen Klagepunkt der Tunnelarbeiter die ständige Arbeitszeit, indem man die drei Sätze für Tag- und Nachtarbeit auf 4. d. h. auf stündliche Arbeitszeit reduzieren wolle. Im Innern besteht namentlich eine sehr ungenügende Lufircirculation, so daß der Arbeiter bei seinem mühseligen, die Gesundheit gefährdenden Geschäft fast immer im Raum schaffen muß. Revolte hatten eigentlich nur 200 Arbeiter; die andern sind mitgerissen worden. Die Unterbrechung der Arbeiten betrug 36 Stunden. Die Aufständler baten den Telegraph auf der Linie nach Altona fortzuführen, den Tunnelgang seit verbannt, die umliegenden Höhepunkte besetzt und natürlich die Dynamitmagazine im eigentlichen Sinne des Wortes verbarrikadiert. Ungefähr war der Aufstand in der kurzen Zeit von 20–30 Minuten bewältigt. Durch die sichere und kaltblütige Haltung der kleinen Truppe Militär außer Hamburg gebracht, verloren die Aufständler ihre Autorität. Als die Truppen sich ein weites Feld zum Schießen fertig machen, zog sich Alles davon. Viele gab es Toten (3 oder 4) und Verwundete, welche die Italiener auf Karren mit sich nahmen. Von den verwundeten Italienern sind seither 2 im Spital gestorben. Es bestätigt sich, daß die Aufständler sich verschiedener Schußwaffen bedient haben. Einige Dutzend gravierende Waffen verließen jährlings gleich Görlitz, ausführlich festgestellt zu werden. Die zwei am 26. Juli in Görlitz eingetroffenen Compagnien Militär hatten die Ruhe schon wiederhergestellt angebrochen.

Rom, 7. August. (Tel.) Der Rector des katholischen Seminars bat vom Cardinalvicar den Befehl erhalten, auf Wunsch des Papstes die Schule den Stadtkollegien zu unterstellen. – Die „Ital.“ sagt, daß der Oberst Bagnasco nicht, wie von Berlin an mehrere ausländische Journale telegraphiert wurde, wegen großer Pferdekaufkäufe für die italienische Armee nach Berlin gegangen sei, sondern nur wegen des Anlasses von 25 Pferden für die königlichen Kürassiere und einige andere Pferde für den Königlichen Marstall. Daselbe Journal dementirt die Nachricht mehrerer Journale, daß der Kriegsminister den Anfang von Pferden in Italien angeordnet habe, um die Kavallerie und Artillerieregimenter zu complettieren. Der Kriegsminister hat nur das von jeder Provinz im Requisitionsfalle zu liefernde Pferdekontingent veröffentlicht, damit die Provinzbehörden die Richtigkeit der Reparation verifizieren können.

London, 7. August. (Tel.) Das Unterhaus nahm in seiner letzten Sitzung zunächst den Gelehrtenkonsort, betreffend die Handelsmarine, in dritter Sitzung an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Präsident des geheimen Staatsrats, Herzog v. Altona, im Namen des Prinzen v. Wales auf eine vorbereitliche Anfrage Lord Cranmore's, der Bericht des „Weekly Register“ über einen angeblichen Empfang des Cardinals Manning bei dem letzten Fest des Prinzen sei unbegründet. Neuerdings hält Manning habe sich zwar unter den Gästen befinden, aber der Prinz v. Wales habe weder Gelegenheit gehabt, ihm zu sehen, noch habe er ihm entgegengehen, noch ihm die Hand reichen, noch ihn der König vorstellen können. Das „Weekly Register“ habe alles Dieses gemeldet, um hieraus den Schluss zu ziehen, daß für den Cardinal Manning ein Vorzugrecht auf indirekten Wege geschafft sei. – In der heutigen Sitzung des Unterhauses stellten unter Hinweis auf die bei der O'Connell-Sitzung verschollene Ordnung welche inzwischen, wie nachstehend mitgetheilt, erheblich gestört worden ist — die irischen Mitglieder Mitchell, Henry und O'Shaughnessy einen von Jenkins, Manning, Heywood und Whalley unterstützten Antrag, in welchem die Regierung aufgefordert wird, den noch in Haft befindlichen Generalfräulein die Freiheit zu schenken. Die Forderung ist bereits so oft zurückgewiesen worden, daß die Regierung einen nochmaligen Besuch für überflüssig zu halten scheint. Ein Mitglied des Ministeriums erhob sich, um eine Antwort zu erhalten. Dem Betheiligung nach wird das Unterhaus keine eignen Abtheilungen für den Dienstag schließen; auf Mittwoch ist das herkömmliche ministerielle Sitzung in Greenwich angelegt; doch wird der formale Sessionsschluss erst am Freitag stattfinden.

— Von telegraphischer der „Röde. Zeit.“: Der zehnte Tag sollte den Gipelpunkt der O'Connellfeier in Dublin bilden, und er trat es auch, aber in ehrlicher Weise unter Streit und Ärger. Der Gegenseitigkeit

zwischen den Ultramontanen, welche die Festsordnung in ihre Hand gebracht hatten, und den von ihnen vernachlässigten und darob erbitterten Nationalen äußerte sich schon bei dem großen Rebeatus, welcher der unter Teilnahme von circa 350.000 Personen stattgehabten Prozession folgte. Die Menge rief nach dem Kaiser, stellte auf, daß er ihnen eine Rede zum Besten gebe, und der Kard. Major M. Swiney wurde, als er zu reden versuchte, mittellos niedergeschlagen. Bei dem Festmahl fand es zu einem ähnlichen Auftreten. Sir Charles Duffus sollte den Toast auf die irische Autonomie erwidern; doch es erschien aus der Verfassung so sturmisch der Rat: „Aus, aus!“ daß der Serviteur der Aufforderung nachgab. Dann aber hatte Herr Butt den Mund geöffnet, als der Kard. Major, die Bischöfe, die abrige Geistlichkeit und die freuden Gäste sich erhoben und in demonstrativer Weise den Saal verliehen. Darauf wurde auf bürgermeisterlicher Anordnung sofort das Gas gelöscht und so die Szene ein Ende gemacht. Heute findet auf dem Gladwynkirkhof bei Dublin das Amnestymeeting statt und gestaltet sich gewisser Maßen zu einer Gegenprotestation, wird indessen, wie man telegraphiert, durch Gewitterregen gestört. Die der O'Connellsieger ferner gebliebenen domänenischen Parlamentsmitglieder nehmen an der Feier in corpore Thol. Dielebien wohnten gestern einem Gewerbebankett in Dublin an, auf welchem ein Toast auf Frankreich als Schloss und Schwert der Kolonialismus und als Irlands Freund und Verbündeter ausgebracht wurde.

Copenhagen, 6. August. (O. N.) Die heute vorliegenden, Island betreffenden Accidenz, zunächst die beiden Accidenzen des am 1. Juli mit einer königlichen Befehlsurkunde erlaubten Aufenthalts an den König, nämlich einer „oberen“ und einer „unteren“ Abteilung des Things, atmeten im Allgemeinen Befriedigung in Betreff der Ordnung der Verfassungsherrschaft. Die Hoffnung, daß damit für Island eine neue Ära beginnen wird, findet einen bereiten Ausdruck, und daß diese Erwartung mit der Feier des Laxenbjartnits und den ersten Beziehungen eines Königs auf der Insel zusammenfällt, hat höchst einen so günstigen Eindruck auf die dortige Bevölkerung gemacht, daß derselbe nicht so leicht wieder verloren werden dürfte. Was die Naturerlangt betrifft, so wird die Hoffnung ausgepreßt, daß die verlustreichen Folgen doch nicht so entsetzlich sein werden, als die Bevölkerung fürchtet, wenn auch viele der frudtbaren Segenden in einem Augenblick mit Kriege und Sand von den brennenden Vulcans bedroht worden sind.

St. Petersburg, 4. August. (Tel.) Der Konsul in Swanetien, Gouvernement Rusta, ist ein Auftritt ausgeschrieben, über den in der vergangenen Woche sehr verschiedene Art und widersprechende Gerüchte in der Presse vorherrschten. Der Auftritt hat jedenfalls folche Dimensionen angenommen, daß Militär zu seiner Unterdrückung beordert werden mußte. Die neuen Nachrichten über die Verordnungen dringt die „Neue Zeit“ in einer Tifliser Correspondenz vom 12. Juli. Nach diesen sind die Accidenzen der unmittelbaren Anlaß der Errichtung in Swanetien. Vor Einführung der Accise (1. Juli 1873) auf dem Kaufhaus verhinderten sich die Einwohner die ihnen nötige geringe Quantität Branntwein durch Destillation im Hause. Der Bedarf war nicht groß, denn meistens wird Traubensaft getrunken. Diese Destillation zum Hausseldorf mußte mit der Accise natürlich ein Ende nehmen. Ob den Swanetien die Regeln und die Bedeutung der Accise ausführlich erklärt worden sind, weiß Correspondent nicht; jedenfalls wurde ihnen eröffnet, daß, wenn sie sich nicht fügen, ihnen die Gefürsteten u. s. w. obrigkeitlich zerbrochen und vernichtet werden würden. Und das gab den Anlaß dazu, daß die Swanetien erläuterten, sobald man ihre alten Traditionen und ihre Branntweinapparate anstaute werde, würden sie die Waffen wider die Accise erheben.

St. Petersburg, 7. August. (Tel.) Nach hier aus Island eingetroffenen Nachrichten hat derselbe eine Injustizrection stattgefunden. Die Injustizuren vertreten den Shan und dessen Familie. Der Führer der Injustizuren ist Widermann Amelobaldt.

Athen, 7. August. (Tel.) Von den Deputirten, welche früher das Ministerium Bulgarien unterstützen, sind bis jetzt etwa 15 gewählt, darunter Bulgarien und Griechen. Weitere andere als Kandidaten aufgestellten ehemaligen Minister unterlassen bei der Wahl.

Buenos-Aires, 5. August. (Tel.) Das Gouvernement ist zum Finanzminister ernannt worden.

Dresdner Nachrichten

vom 9. August.

— Seine Majestät der König haben Sonnabend Mittag im Schloß zu Pillnitz den Verlagsbuchhändler Theodor Reinhold hier zu empfangen und von demselben das Sr. Majestät gewidmete Werk: „Illustrirte

mechanische Vollständigung der Installationen einer neuen Eisenbahn. Der Transport des Tunnelbaustoffes erfolgt hier auf Dienstbahnen, welche zu Ende 1874 eine Streckenlänge von 3140 Meter hatten. Der Ablagerungsplatz für den Schutt wurde von Installationen gebildet, wo in die Auffüllung der Station Altona verlegt. Der Transport des Ausbruchmaterials außerhalb des Tunnels brachte eine mit comprimierter Luft betriebene Kompressor, während im Tunnel für die Vermittlung des Transportes zwischen den oben Theilen des Ausbruchs und der Tunnelhöhle die gleiche Hebevorrichtung angebracht wurde, wie auf der Nordseite. Diese Hebevorrichtung wurde erst im Jahre 1875 in Betrieb gelegt. Am Bohrmachinen waren zu Altona Ende 1874 vorrätig 12, und im Laufe des Jahres 1874 wurden auch mehrere Bohrgerüste für die Maschinen in den Werftstätten auf den Südseite angefertigt. Am Ende des Berichtsjahrs waren 8 Werftstätten verschiedener Konstruktion vorhanden.

Auf dieser Seite ist man im genannten Jahre um 747,10 Meter, im Ganzen aber 1343,10 Meter vorgebrungen. Am ungünstigsten in Bezug aufs Wetter war der Monat Dezember mit 18 schlechten Tagen.

Das nun geschlossene Gestein im Tunnel wurde von verschieden aus verschiedenen Spielarten quatzreicher Glimmerschiefer gebildet. Die ersten 108 Meter, welche im Jahre 1874 durchbrochen wurden, zeigten sich durch großen Quarzgehalt aus. Rehnliche, sehr quatzreiche Bänke fanden sich auch noch auf zusammen 50 Meter Länge zwischen 934 und 954 Meter, sowie zwischen 1002 und 1118 Meter, vom Portale aus gemessen, vor. Ein neues Vorkommen bildeten mehrere Schichten schwer gewinnbare Hornblendegesteine von dunkelgrauer Farbe und großer Häufigkeit. Die quatzreichen Glimmerschiefer waren je nach dem Glammer,

Galerie berühmter Männer und Frauen“, und zwar zunächst die zwei ersten Heile des selben (Hermann und Karl der Große) halbseitig entgegengesetzten gerahmt.

— Heute Mittag gerieten Ihre Majestät die Königin der akademischen Kunstausstellung auf der Brühlischen Terrasse einen Besuch zu widmen.

— Herr Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze hat mit Anfang dieses Monats einen längeren Urlaub angetreten und steht zur Zeit in Eichwald bei Leipzig.

* Herr Polizeidirektor Schwanck hat heute einen mehrwöchigen Urlaub angekreuzt. Während der Dauer des letzteren leitet Herr Ritter Verwaltung der D. Polizeidirection, Herr Regierungsrath Berndt die Directorialgeschäfte bei der gedachten Behörde führen.

* Im Monat Juli betrug die Zahl der von dem Executivepersonale der königl. Polizeibirection erfassten

Verbrechen über Verbrechen, Vergehen und Übertritten 1324.

Von diesen Vergehen betroffen: 6 Widerstand, 4 Gewebeschnüren, 2 Widerstande falschen Gelbes, 1 Unzucht mit einem Kind unter 14 Jahren, 2 Raubzüge, 2 häufige unzulässige Handlungen, 2 gewerbliche Unzucht, 80 Zuwiderhandlungen gegen öffentlichpolizeiliche Vorrichtungen, 7 Bekleidung und Verkleidung, 4 leichter Körperverletzung, 1 Körperverletzung aus Faulheit, 2 Grabräuber, 1 schwere Dorfstöße, 267 einfache Dorfstöße und Unterstüzung (bei 158 Dorfstößen), 2 Unterstüzung und Verleumdung (bei 158 Dorfstößen), 2 Gewaltigung und Härtete, 24 Vertrag und Untreue, 2 Falschung eines Dokuments, 1 Verhinderung eines Gläubigers, 1 Verhinderung eines Gläubigers, 1 Verhinderung eines Gläubigers, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder Gewinnung, 4 unerlaubtes Unternehmen öffentlicher Lustbarkeiten, 2 Überbringung der Bettlinien nach Sichtvorbesuch, 1 Überbringung der Bettlinien in einem öffentlichen Verbringungsorte, 1 rechtliche Anstrengung fremder Sachen, 1 unerlaubtes Fischen, 1 Überleitung von polizeilicher Bekleidung, 6 weinliche rechtskräftige Schädigung oder Verletzung fremder Sachen, 2 Fahrlässigkeit mit Feuer, durch welche Brände verursacht wurden, 2 Tierequalen, 1 verbotene Tiere einer bestimmten Weise, 4 unbefugte Schießen in der Nähe von Gebäuden, 8 unzulässige Bereitung der Schenks oder

Dresdner Börse, 9. August.

Wer eine Anzeige

hier oder anderwärts veröffentlicht will, der erwartet Würde, Zeit und Geld (Werbe), wenn er damit das **Annenzen-Bureau** neu **Kaasenstein & Vogler** in Dresden, Auguststr. 8, 1. Etage, beauftragt, dessen ausdrückliche Gewissheit es ihm gestattet, Annoncen in alle Blätter der Welt zu befördern.

Übersicht

der Eisenbahnverbindungen zwischen Dresden und den östlichen Teilen und Karlsbad vom 15. Mai bis 15. October 1875.

1. Dresden—Teplitz—Karlsbad.

	Wkds.	Wkd.	Wkd.	Wkd.	Wkd.
Dresden Abfahrt	1.00	6.12.00	6.15.00	7.00	
Teplitz Ankunft	4.30	10.30	4.50	8.30	11.15
Karlsbad	9.10	9.30	9.30	—	

2. Karlsbad—Teplitz—Dresden.

	Wkd.	Wkd.	Wkd.	Wkd.	Wkd.
Karlsbad Abf.	5.45	—	10.45	—	8.15
Teplitz	5.45	9.30	2.30	5.30	12.15
Dresden	9.45	2.00	5.30	7.00	10.30

3. Dresden—Teplitz—Karlsbad.

	Wkd.	Wkd.	Wkd.	Wkd.	Wkd.
Karlsbad Abf.	5.45	—	10.45	—	8.15
Teplitz	5.45	9.30	2.30	5.30	12.15
Dresden	9.45	2.00	5.30	7.00	10.30

4. Tagesskalender.

Dienstag, den 10. August.

Königl. Hoftheater.

(Von der Aufführung.)

Die Follygäste. Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Ende nach 1/2 Uhr.

Wittwoch. Eine Oper in 5 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1/2 Uhr.

Montag: **Dorf und Stadtschauspiel.** In 2 Abteilungen, und 2 Rollen, mit freier Benutzung der überbischöflichen Erzählung: „Die Frau Professor“, von G. H. Kretschmer.

Mittwoch: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von Rudolph Göttsche. (R. G.)

Donnerstag: **Amelia, oder: Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Freitag: **Der Westenball.** Oper in 4 Akten, deutsch von J. G. Grünbaum. Uraufführung von G. H. Kretschmer.

Samstag: **Die Follygäste.** Ein Komödie in 4 Akten, von G. H. Rosenthal. Künftig von Edmund Kretschmer. Aufführung 1